

nommen und Hauffen-weiſſe verbrannt, zerriffen,  
 dem Viehe untergeſtreuet, und was nicht verbren-  
 nen wollen, ins Waſſer geſchmiſſen worden. Bey  
 dem Verbrennen ſey, wie es einer mit geſehen zu  
 haben bezeugete, geſchehen, daß, als ein groſſer  
 Schober Bibeln verbrannt worden, aus denenſel-  
 ben die Blätter, auf welchen die Worte mit ſtehen:  
**Himmel und Erden werden vergehen, aber  
 meine Worte vergehen nicht,** aus dem Feuer  
 heraus geflogen. Solche wären denn ſo fort zu-  
 ſammen geſammelt und wieder in das Feuer ge-  
 worfen worden, aus welchem ſie aber nochmahlet  
 unverſehret herausgeflogen, darauf ſie denn von  
 denen Feinden zerriffen und unter die Füſſe getre-  
 ten worden. Dieſe Geſchichte haben denn nicht  
 nur die andern hier gegenwärtigen mit bekräftiget,  
 ſondern es iſt mir dieſelbe auch noch von ihrer meh-  
 rern, auf gegebene Veranlaſſung, mit theuren  
 Conteſtationen erzehlet worden, daß alſo kein Be-  
 dencken nehmen dürfen, dieſelbe mit beyzubringen.  
 Es erzehlete auch einer aus dieſen zehen, ein  
 Menſch von ohngefähr 50 Jahren, daß er im An-  
 fange auch mit ins Gefängniß geworfen worden,  
 und habe 2 Monate 4 Klaftern tief unter der Er-  
 den und im Morast, faſt biß unter die Arme gefeſ-  
 ſen; Gott aber habe ihm ſolches nicht ſchaden laſ-  
 ſen. Hiernächſt zeigten ſie uns ihre, aus denen  
 Saltzburaſchen Aemtern, für theure Bezahlung  
 erhaltene Pässe, welche ohngefähr dahin lauteten:

Weil